

GASTRONOMIE: Imbiss-Markthalle abends nicht so gefragt / Silvester letzter Öffnungstag vor Umbauphase

Männerbad schließt drei Monate

Von unserem Redaktionsmitglied Michaela Roßner

Von indisch bis italienisch: In der gastronomischen Markthalle des Alten Hallenbades kann man sich Leckeres auf den Teller holen. Tagsüber strömen seit der Eröffnung Ende Januar auch viele Hungrige ins einstige Männerbad des Alten Hallenbades. Doch wenn um 21 Uhr die Essensstände schließen, verlieren sich die Gäste häufig in Bar und Halle. Die bleiben mindestens bis Mitternacht offen. Nun ziehen Investor Hans-Jörg Kraus und eine neue Betreibergesellschaft die Konsequenzen - und schließen ab Neujahr den Teilbereich für drei Monate. Mit neuem Konzept soll im Frühjahr wiedereröffnet werden.

"Unter dem Begriff Markthalle stellt sich jeder etwas anderes vor", beschreibt Kraus einen Teil des Problems. Während er sich immer am Modell einer gastronomischen Markthalle - wie es sie in Freiburg gibt - orientiert habe, denken andere zuerst an den Boqueria-Markt in Barcelona oder an ein mittelalterliches Marktgeschehen, bei dem Fisch- und Gemüsehändler hinter überladenen Tischen stehen.

Ausgefallene Spezialitäten

Auch im Alten Hallenbad soll man künftig mehr einkaufen können. Feinkost für Gourmets etwa, wie "Dry-Age-Fleischspezialitäten, extravagante Käsevariationen, exzellente Weine, exotische Tee- und Kaffeespezialitäten sowie frisches Obst und Gemüse", verspricht Peter Raschka, Geschäftsführer der MAH Altes Hallenbad GmbH. An der Architektur soll nichts geändert werden, der Umbau betreffe Einbauten und Möblierung, versichert Kraus, der wohl erneut investieren wird, wenn auch "in deutlich geringerem Umfang". Rund 30 Millionen Euro hat Kraus bereits in die denkmalgeschützte Immobilie investiert. Als Renditeobjekt, betonte er mehrfach, habe sich das Alte Hallenbad nie geeignet. Eine neue Betreibergesellschaft aus dem Umfeld des sehr gut laufenden Restaurants "Urban Kitchen" im Erdgeschoss sei mit dem neuen Konzept an Kraus herangetreten. Sie hätten quasi nun ein doppeltes Eigeninteresse, dass der Laden läuft und viele Gäste kämen. "Mit den neuen Partnern sitzen definitiv die richtigen Partner im Boot", glaubt Kraus. "Wie sind Immobilienexperten und keine Gastronomiefachleute", begründet er. Außerdem ergäben sich Synergie-Effekte.

Andere Raumwirkung

"Wenn abends 100 Leute da waren, hatten Neuankömmlinge den Eindruck, hier ist nichts los", beschreibt Kraus die Wirkung der Bad-Halle. Die neuen Einbauten sollen das ändern. Bisher sind die einzelnen Imbisse in garagenähnlichen Boxen untergebracht, vor denen abends der Rollladen runtergelassen wird.

"Aber das sind Fragen, die die Betreibergesellschaft entscheiden wird", erklärt Kraus. Während des Umbaus des Männerbades wird der Betrieb im restlichen Alten Hallenbad weiterlaufen. "Urban Kitchen läuft super, Alnatura auch, die Casa Salis haben sich gemacht und das Hotel und das chinesische Restaurant ebenfalls", freut sich der Investor. Mit "Kinderkrankheiten", unter denen jeder neue (Gastronomie-) Betrieb erst einmal leidet, habe der Umbau indes nichts zu tun: "Das ist ja das, was mir so weh tut: Jetzt haben wir das gerade alles ausgemerzt - nun bauen wir um", sagt Kraus.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 12.11.2013